



STROM TANKEN. Das Modell „e-up!“ hat laut Hersteller VW eine Reichweite von immerhin 160 Kilometern.

Gutes Gewissen auf Achse

Umweltfreundliches Autofahren, frei von Emissionen und Schadstoffen – diesen Traum sollen Elektrofahrzeuge realisieren. Doch wie grün sind E-Autos wirklich?

Von Susanne Wolf

Autofahren mit Strom statt Benzin – eine nette Vorstellung, deren Umsetzung in die Realität bisher einen Haken hatte: Die Auswahl an entsprechenden Automodellen war überschaubar. Doch nun kommt Bewegung in die Produktion von Elektroautos. Auf der Auto-Umweltliste des Verkehrsclubs Deutschland (VCD), die Autos nach ihrer Umweltfreundlichkeit reiht, steht der BMWi3 (35.700 Euro) bei den Elektroautos an erster Stelle, gefolgt vom Citroen C-Zero Airdream (29.390 Euro). Batterieelektrische Autos, die Energie ausschließlich aus der Steckdose beziehen, haben jedoch noch den Nimbus des weltfremden Luxusfahrzeuges: Viele potenzielle Käufer lassen sich von hohen



ELEKTRONISCH AUF FAHRT. Der 82 PS starke Elektromotor des VW e-up! kann das umweltfreundliche Gefährt auf maximal 130 km/h beschleunigen.

Preisen und geringer Reichweite abschrecken: „Es gibt zwar E-Autos, die eine Reichweite von bis zu 200 Kilometern haben, aber im Winter kann sich diese um die Hälfte verringern“, erläutert Thomas Stix, Experte des ÖAMTC.

Range Extender (Reichweiten-Verlängerer) dagegen werden über einen Elektromotor angetrieben: Ist die Batterie leer, schaltet sich der Verbrennungsmotor dazu und lädt die Batterie. Beim Plug-In-Hybrid wird der Elektromotor über die Steckdose geladen und reicht für etwa 20 Kilometer, danach schaltet sich der Verbrennungsmotor zu. Laut einer Studie von KPMG, der Global Automotive Executive Survey, gehört die Zukunft diesen Plug-in-Hybridfahrzeugen.